

# Die Polizei und der Tod

## Lesung mit Volker Uhl in Duisburg

---

Der Fachbereich Ethik der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung (FHöV) NRW veranstaltet am 24. April 2012 eine Lesung mit dem Initiator der »Polizei-Poeten« in der Abteilung Duisburg.

**E**in Großteil der polizeilichen Arbeit ist Arbeit in einer Welt, die aus dem öffentlichen Bewusstsein ausgeklammert wird. Es ist ein wahres Schattenreich: das dunkle Land der Schläger und Geschlagenen, der Erniedrigten und Beleidigten, der Zu-kurz-Gekommenen und Enttäuschten, der Armen und Überflüssigen, der Angeber und Aufschneider, der Alten, Kranken, Trauernden und Traumatisierten, der Verwahrlosten, Süchtigen und haltlos Rückfälligen, der Arroganten und Boshafte, der Betrüger, der Skrupellosen und Grausamen, der Feigen, der Gleichgültigen und Kleinkarierten, der Heuchler und Lügner, der Prostituierten, Zuhälter, Freier, der Perversen und Spanner, der schuldlos Schuldigen, der umherirrend Hilflosen, der Einsamen, Verlassenen, der Heimatlosen,

der Sterbenden und Toten.

Jeder Polizeibeamte ist in solche Geschichten verstrickt. Sie hinterlassen Spuren. Meist bleiben solche Spuren sprachlos und verlieren sich im Alltag. Von einigen dieser Geschichten jedoch erzählen schon seit vielen Jahren die sogenannten »Polizei-Poeten« ([www.polizei-poeten.de](http://www.polizei-poeten.de)). Dabei handelt es sich um eine Plattform für Polizisten und Polizistinnen, die in zahlreichen Veröffentlichungen ihre Erfahrungen und die vielen zutiefst menschlichen Seiten ihres Berufes »zum Sprechen bringen«.

Die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW (Abteilung Duisburg) lädt daher Polizeibeamte, ihre Angehörigen, Freunde sowie Interessierte zu einer Lesung am 24. April 2012 um 19 Uhr, ein. Volker Uhl, stv. Fachkoordinator für Konflikt-handhabung und Krisenmanagement an der Akademie der Polizei Baden-Württemberg in Freiburg im Breisgau und Initiator der »Polizei-Poeten«, wird an diesem Tag einige Texte

vortragen, die unterschiedliche Erfahrungen schildern, in denen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte sich mit der Wirklichkeit von Sterben und Tod konfrontiert sehen. Begleitet wird diese Lesung durch einige Beiträge von Polizisten und Polizistinnen, die sich während ihres Studiums an der FHöV NRW mit ihren eigenen Erfahrungen in diesem Grenzbereich unseres Lebens auseinandergesetzt haben.

Die Veranstaltung bietet einen Raum, um über diese Erfahrungen gemeinsam ins Gespräch zu kommen. Sie ist aber gleichzeitig auch ein Versuch, der Arbeit der Polizei ein Stück öffentlicher Anerkennung und Wertschätzung zu geben.

Wer Interesse hat, die dort vorgetragenen Texte noch einmal in Ruhe zu lesen, kann dies auch tun. Die Beiträge sowie Begleitmaterial werden als eigener Band in der Reihe »Ethik der öffentlichen Verwaltung« unter dem Titel »Die Polizei und der Tod« im Verlag für Polizeiwissenschaft erscheinen. /// **Redaktion Streife**